

## **Einreichung der Musikinitiative**

### **„Jugend und Musik“**

Christine Egerszegi-Obrist, Ständerätin, Präsidentin des  
Initiativkomitees, Mellingen

Als Präsidentin des Initiativkomitees der Initiative „Jugend und Musik“ heisse ich sie ganz herzlich willkommen. Mit dieser Musikinitiative wollen wir die musikalische Bildung als selbstverständlicher Teil der Grundschule in der Verfassung verankern; wir wollen, dass alle Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben können, spezifisch in Musikschulen gefördert zu werden und dass besondere Talente gezielt unterstützt werden.

Ich bin stolz – zusammen mit der Projektleitung unter Hector Herzig, dem Präsidenten des Verbandes Schweiz.

Musikschulen und dem Schweizer Musikrat mit allen Verbandspräsidentinnen und Präsidenten der ganzen Schweizerischen Musikszene der Volksmusik, der Klassik, des Jazz, ja allen Sparten, dass wir heute 145 000 beglaubigte Unterschriften einreichen können. Die Initiative ist also gut zustande gekommen und ist zum Einreichen bereit.

Mit dieser Initiative wollen wir der musikalischen Bildung, Ausbildung und Förderung endlich den Wert geben, den sie verdient. Die musikalische Entwicklung junger Menschen muss uns allen ein grosses Anliegen sein. Das Musizieren, das Erlernen eines Instrumentes fördert die Intelligenz und erweitert den ganzen Erlebnisbereich. Damit werden nicht nur besondere Fähigkeiten geweckt und entwickelt, das Musizieren berührt den ganzen Menschen: sein Denken, sein Handeln und Fühlen. Selber gestalten, die Töne nicht nur erklingen, sondern

einordnen in eine Reihe allein oder in harmonischem Zusammenspiel mit andern, das sind Fertigkeiten von grösster Bedeutung in Alltag und Beruf.

Ich freue mich sehr darüber, dass diese Initiative zustande gekommen ist:

Analog zum Verfassungsartikel „Jugend und Sport“ wollen wir mit der Initiative „Jugend und Musik“ in Zukunft auch der musikalischen Ausbildung ihren Raum geben. Gerade in dieser Woche haben wir mit dem Budget der Eidgenossenschaft diese Sparte ausgebaut; zu recht wurde gesagt, dass wir damit nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die Sozialkompetenz der Kinder und Jugendlichen fördern. Nun, Gleiches gilt auch für die musikalische Förderung. Der Verfassungsartikel „Jugend und Musik“, wird dies endlich ermöglichen. Mit allen Verbänden, die diese Initiative mittragen, und dahinter stehen über 600'000 Mitglieder, geben wir heute mit diesen Tausenden von Unterschriften Bundesrat und Parlament nicht nur die schöne Hoffnung, sondern auch die klare Forderung weiter, dass die musikalische Ausbildung in unserem Land endlich ernst genommen wird.

Gerade in einer Zeit, in der zuhause weniger musiziert wird, gerade in einer Zeit in der das Musizieren in der Schule durch viele Zusatzaufgaben bedrängt wird, gerade in einer Zeit, in der die Musikausbildung in der Lehrerbildung an den Pädagogischen Hochschulen krass zusammengestrichen wird, ist diese Initiative nötiger denn je.

Wir reichen nun unsere Initiative „Jugend und Musik“ ein und rufen alle, die sich jetzt mit ihrer politischen Umsetzung befassen, auf, die Anliegen eines grossen Teils der

Bevölkerung für eine gute musikalische Bildung, und damit für die Weiterführung grosser kulturellen Werte, ernst zu nehmen.

Ich danke von Herzen allen, die mit viel Arbeit zu diesem wichtigen Etappenziel beigetragen haben.